



Nippon in der Ferne

so nah

Yuki Nagasato stürmt seit 2010 für Turbine Potsdam in der Frauen-Bundesliga. Mit der japanischen Nationalmannschaft erlebte die Fußballerin im Juni und Juli ihr persönliches „Sommermärchen“: Das Team wurde in Frankfurt nach einem wahren Elfmeterkrimi gegen die USA Weltmeister.

Wo werden Sie denn seit Ihrem WM-Triumph häufiger auf der Straße erkannt? Zu Hause in Japan oder hier in Potsdam?

In Japan. Das war manchmal schon ziemlich anstrengend. Hier in Potsdam ist es wesentlich entspannter.

Sie haben schon als Jugendliche davon geträumt, in der Bundesliga zu spielen. Haben Sie sich Deutschland damals so vorgestellt, wie Sie es heute erleben?

Ja, Deutschland entsprach meinen Vorstellungen. Ich habe mich hier sehr schnell heimisch gefühlt. Nur das Autofahren war anfangs etwas schwierig. In Japan fahren wir auf der linken Seite. Ansonsten sind uns die Deutschen gar nicht so unähnlich. Sie sind ordentlich, höflich, fleißig und freundlich. Aber sie essen mehr als wir Japaner, vor allem zu fett. Und sie trinken zu viel Bier.

Apropos Essen. Wie schmeckt Ihnen die deutsche Küche?

Die ist okay. Dennoch versuche ich so oft wie möglich, selber zu kochen. Ein paar Dinge vermisse ich hier, zum Beispiel guten, frischen Fisch. Aber ich

habe auch schon einige Sachen entdeckt, die mir sehr gut schmecken. Zum Beispiel Kaiserschmarrn.

Wie sieht die trainingsfreie Zeit in Potsdam für Sie aus?

Ich lerne jede Woche zwölf Stunden Deutsch. Außerdem schreibe ich gerade an einem Buch über mein Leben, das in Japan noch vor den Olympischen Spielen erscheinen soll. Ansonsten verbringe ich viel Zeit im Internet, gehe gern shoppen oder sitze bei Starbucks.

Trainer Bernd Schröder nennt Sie „meine beste Spielerin“. Spüren Sie als Star und Weltmeisterin einen größeren Druck als zuvor?

Bei Turbine Potsdam gibt es viele erfahrene Spielerinnen, ich bin da sicher kein Star. Meine Aufgabe ist es, so viele Tore wie möglich zu machen. Dafür arbeite ich jeden Tag.

Sie haben sich intensiv mit der Katastrophe in Fukushima beschäftigt und damals gesagt, dass es nun ihre Aufgabe als Sportlerin sei, für gute Nachrichten zu sorgen. Dieses Versprechen haben Sie eindrucksvoll eingelöst.

Es ist unglaublich, dass wir den Titel geholt und so viele Leute glücklich gemacht haben. Aber Japaner sind von Haus aus starke Menschen, die immer nach vorne blicken. In der Winterpause werde ich in die Heimat fahren und in dieser Zeit auch Fukushima besuchen, um dort mit Kindern Fußball zu spielen. Darauf freue ich mich sehr.

Haben Sie schon Pläne für die Zeit nach Ihrer Karriere?

Darüber mache ich mir heute noch keine Gedanken. Vielleicht werde ich Trainerin. Auf keinen Fall möchte ich Hausfrau sein. ●

YUKI NAGASATO

Yuki Nagasato, Jahrgang 1987, wurde in der japanischen Stadt Atsugi geboren. Als mehrfache japanische und deutsche Meisterin, Champions-League-Gewinnerin und Weltmeisterin zählt sie derzeit zu den erfolgreichsten Fußballerinnen der Welt. In London will die Studentin der Sportpsychologie im August 2012 mit ihrem Team den Olympiasieg erringen.
